

Vereinigten Staaten von Amerika, Rußland und China), sechs kleinräumige (das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien und Irland, Japan und Italien). Auch die Rangfolge der Staaten ist dem Wechsel unterworfen. Um 1600 z. B. nahmen die Stellung von Großstaaten ein: das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, Portugal, Spanien, die Niederlande, China und das Türkische Reich. Beachtenswert ist, daß die Großmächte wie die höhere Kultur sich nur in der gemäßigten Zone befinden und daß sie meist auch Kolonialstaaten sind.

Politische Lage. Unter der politischen Lage eines Staates versteht man die Lage eines politischen Raumes zu andern politischen Räumen, besonders zu den nahe benachbarten. In dieser Hinsicht bilden die Rand- und die Binnenlage die stärksten Gegensätze. Die Randlage ist die bevorzugte. Das Meer gibt — wenigstens im Frieden — als freier Tummelplatz für alle seefahrenden Nationen; daher auch das Streben der Staaten nach einem Zugang zum Meere, wie das die russische Geschichte am deutlichsten bekundet mit ihrem Drängen nach den Küsten der Ostsee, des Schwarzen Meeres und des Großen Ozeans. Die reine Binnenlage ist heute nur mehr selten vertreten. Ein Binnenstaat in strengem Sinne ist z. B. die Schweiz. Binnenstaaten befinden sich stets in schwieriger Lage. Wird die Binnenlage durch einen Zugang zum Meere gemildert, so spricht man von Mittellage. Ein Beispiel einer solchen ist die Lage Deutschlands. Sie bringt viele Vorteile mit sich, besonders in bezug auf den Verkehr, freilich auch ernste Nachteile, die nur durch ein mächtiges Heer und eine starke Flotte ausgeglichen werden können.

VIII. Die Überlegenheit des Menschengesistes. In den vorhergehenden Abschnitten wurde vielfach die Einwirkung der geographischen Verhältnisse auf den Menschen zur Sprache gebracht. In demselben Maße jedoch, als die Menschen an Einsicht und Freiheit gewannen, lernten sie auch eine Rückwirkung auf die Außenwelt üben, unter deren Einflüssen sie bisher gelitten hatten. Diese Rückwirkung ist dazu so bedeutend, daß sie in alle geographischen Verhältnisse ändernd und umgestaltend einwirkt. Oberländer, dem wir hierin folgen, hat die bezüglichen Punkte also gruppiert:

1. Schon die geographische Lage gewisser Gebiete ist im Laufe der Zeiten für und durch die Menschen eine andere geworden. Mehr als ein Erdraum hat seine insulare Lage verloren dadurch, daß der Mensch durch kühne Brückenbauten ihn mit dem Festlande zu verbinden wußte (Insel Anglesea an der Westküste von England, Lindau und Rainau im Bodensee, Venedig im Adriatischen Meere). Umgekehrt sucht er auch